



Eiserner Nachtmensch am Zapfhahn: „Wacht am Rhein“-Wirt Martin Weinmann hat seine Kondition lange Jahre gestählt, braucht heute nur noch wenige Stunden Schlaf. Fotos: Jörg Koch

# Club-Girls, Tänzer, Taxierer: Nachts geht's in die »Wacht«

Ab Mitternacht serviert Wirt Martin Weinmann Hax'n und Bier

VON KLAUS TSCHARNKE

**W**enn in Nürnbergs Altstadt-Kneipen die Lichter ausgehen, schlägt die Stunde von Brigitte van Mulken (33) und Martin Weinmann (36).

Die Wirtsleute betreiben in der fränkischen Großstadt einen skurrilen Treffpunkt für die Hungrigen der Nacht. Bis zum Morgengrauen tischen sie in ihrem Lokal „Wacht am Rhein“ auf, was für gewöhnlich tagsüber knurrende Mägen beruhigt: Schnitzel, Rostbratwürste oder Schäufele. Nürnbergs Nachtschwärmer wissen den kulinarischen Service zu nachtschlafener Zeit zu schätzen.

Vor allem zum Wochenende hin ist in dem weit und breit einzigen Nacht-Restaurant kaum ein Platz zu finden, berichtet Weinmann.

Das Publikum ist bunt gemischt. Mindestens die Hälfte der Gäste sind junge Nachtschwärmer. Das Nacht-Restaurant, das mit einem Nachtclub so wenig zu tun hat wie ein Striptease-Lokal mit einer Eckkneipe, profitiert dabei vom Trend zum immer späteren Discothek-Besuch. Wenn um vier Uhr morgens in den

Discos der Umgebung die wummern den Techno-Bässe allmählich verstummen, herrscht in der „Wacht am Rhein“ Hochbetrieb. „Um vier ist hier Stoßzeit, dann kriegen Sie hier keinen Platz mehr“, berichtet Weinmann. Dann kommt auch das Küchenperso-

nal in der ersten Etage des niedrigen Altestadthauses schon mal ins Schwitzen.

Vor allem aber sei die „Wacht am Rhein“ ein Treffpunkt für die Profis des Nürnberger Nachtlebens. Wirte von Nachtlökalen treffen sich hier genauso zu einem „Absacker“

wie hungrige Türsteher, Nachtclub-Tänzerinnen und Prostituierte. Speziell für sie hält die Küche auch etwas leichtere Kost bereit. „Die jungen Frauen bevorzugen eher Lachs oder Saiafe – halt wegen der Linie“, berichtet Brigitte van Mulken, die das Nachtrestaurant gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten seit dreieinhalb Jahren betreibt.

Das Lokal selbst ist rund 100 Jahre alt, als Nachtlökal wird es mit Unterbrechung seit Anfang der 60er Jahre geführt – anfangs aber nur für die „Angestellten des Nachtgewerbes“.

Auch wenn sich bis heute Nürnbergs Halbwelt in der „Wacht am Rhein“ ein Stellchen gibt – eine „Spekulation“ sei das Lokal deshalb nicht, stellt Weinmann klar. Dafür sorgen die Nacht-Kneipiers schon mit dem überaus bürgerlichen Interieur.

Mit seinem gemütlichen Kachelofen und den biedergrün gepolsterten Sitzbänken und Stühlen erinnert das Nachtrestaurant eher an ein bürgerliches – allerdings etwas zu klein geratenes – Vorstadt-Lokal. „Wir wollen kein Nachtclub sein. Wer so was sucht, ist bei uns falsch“, betont der Wirt. Und Weinmann ist stolz darauf, dass in den vergangenen dreieinhalb Jahren „nie etwas passiert“ ist.

Das sei freilich bei einem Lokal, das immer auch Anlaufpunkt für angetrunkene Gäste ist, keineswegs selbstverständlich, sagte Weinmann. „Da kommen immer schon

mal welche, die nach einer durchzechten Nacht schlechte Laune haben und auf einen Streit aus sind.“ Gefragt es nicht, sie zu beruhigen, wird der 36-jährige Nacht-Kneipier schon auch mal „rigoros“. Mehrere Lokalverbote hat er bereits ausgesprochen. So mancher Streithahn landet, noch ehe er sich versehen hatte, vor dem Lokal. „Konsequenz ist im Geschäft ganz wichtig. Die Angetrunkenen müssen gleich sehen, dass man es ernst meint“, plaudert Weinmann aus dem Nähkästchen.

Mit den ungewöhnlichen Arbeitszeiten in dem von Mitternacht bis gegen 7.00 Uhr morgens geöffneten Lokal hat das Wirtspaar überhaupt keine Probleme. „Ich bin ein reiner Nachtmensch, meistens komme ich mit sechs Stunden Schlaf am Vormittag aus“, erzählt der 36-Jährige. Zudem sei ihm das Nachtleben nicht fremd. Viele Jahre hatten Weinmann und seine Lebensgefährtin als Croupiers in den früheren Nürnberger Spielcasinos gearbeitet, die vor Jahren geschlossen wurden. Ein Job, der den Nachtmenschen trainiert.

Aus dieser Zeit sind ihm viele seiner heutigen Gäste noch jetzt wohl bekannt. Das Sorge für den erforderlichen Respekt: „Die Gäste wissen, mit wem sie es bei mir zu tun haben. Ich weiß, mit wem ich es zu tun habe.“

„Wacht am Rhein“, Klaragasse 22 in Nürnberg, ☎ 0911/ 22 64 75, täglich 24 bis 7 Uhr.



Ab Mitternacht geht's hier erst rund: Die „Wacht am Rhein“ liegt mitten in der Nürnberger City, neben Clubs, Peep-Shows und In-Lokalen.

## Spachteln, wenn andere tief schlafen:

**N**achts spachteln – nicht nur in Nürnberg Thema, auch in Erlangen dürfen leere Bäuche bis in die Morgenstunden – sogar an drei Stationen – gefüllt werden. Das Nachsehen haben: die Fürther. Lars Denninger von der „Comödie“ erklärt wieso: „Kultiges wie die Wacht am Rhein gibt's nicht, Fürth ist zu klein.“ Ausnahme: Die Bauernbeitzen. Adressen für Feines nach Mitternacht:

■ In Nürnberg: Grieche Platon, Königstraße 76, ☎ 0911/ 22 11 80

■ In Erlangen: Take Five, Hauptstraße 86, ☎ 09131/ 22 884  
Schwarzer Ritter, ☎ 09131/ 249 76  
Smile (bis 2 Uhr), Fuchsgarten 1, ☎ 09131/ 291 64

■ In Fürth: Bauernbeitzen, Moststraße 17 (Konzession bis 3 Uhr), ☎ 0911/ 749 87 63